

Digitale Vorsorge / Digitales Erbe / Digitaler Nachlass

Unsere Gesellschaft und damit auch unser Alltag werden zunehmend digitaler. Viele von uns nutzen E-Mail-Konten, haben Profile in sozialen Netzwerken, kommunizieren über Messenger-Dienste wie WhatsApp und Co., schließen Verträge online ab oder setzen Smart-Home-Geräte im eigenen Zuhause ein. Unabhängig davon, ob wir nur einzelne Online-Dienste nutzen oder unser gesamtes Leben digital organisiert haben: Jeder sollte sich frühzeitig Gedanken darüber machen, was mit diesem digitalen Leben geschehen soll, wenn man sich nicht mehr selbst darum kümmern kann.

Digitale Vorsorge bezeichnet die Regelung, wer zu Ihren Lebzeiten oder im Todesfall Zugriff auf Ihre elektronischen Konten, Zugänge und Verträge erhalten soll. Sie können Ihren digitalen Nachlass regeln, indem Sie eine Vertrauensperson bevollmächtigen – ähnlich wie bei einer Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht oder einem Testament. Diese Vollmacht muss ausdrücklich über den Tod hinaus gelten und kann auch in einem schon existierenden Testament integriert werden.

Hierfür gibt es verschiedene Möglichkeiten, etwa die Anfertigung einer Passwortliste sowie weiterer Listen mit den notwendigen Informationen.

Empfehlenswert ist jedoch die Nutzung eines verschlüsselten USB-Sticks. Dazu sollte eine Vollmacht mit Angabe des Passworts für den USB-Stick erstellt werden.

So können Sie die Vollmacht (Vordruck weiter unten von „Finanztest“) einer Vertrauensperson aushändigen, während Sie den USB-Stick bei sich zu Hause aufbewahren und bei Bedarf selbst aktualisieren – etwa bei Passwortänderungen oder bei der Anlage neuer digitaler Konten mit den entsprechenden Logindaten.

- ✓ USB-Sticks mit sicherer Verschlüsselung werden von verschiedenen Herstellern angeboten. Alternativ ist auch eine eigene Verschlüsselung mit Tools wie VeraCrypt, Protectorion oder anderen Lösungen möglich.
- ✓ Zudem hat dies den Vorteil, dass Ihnen selbst jederzeit eine aktuelle Liste der eigenen Onlinezugänge inklusive Passwörter in digitaler und passwortgeschützter Form vorliegt – im Gegensatz zu einem „Passwortbüchlein“ bleibt diese auch in fremder Hand sicher.

Der digitale Nachlass umfasst Rechte und Pflichten im Zusammenhang mit digitalen Diensten und Daten, zum Beispiel:

- ✓ Soziale Netzwerke und Chat-Dienste
- ✓ Portale zur Online-Kommunikation, z. B. E-Mail und andere Postfächer
- ✓ Online erworbene Güter, z. B. Softwarelizenzen, Musik, Filme
- ✓ Online-Banking und andere Bezahlssysteme
- ✓ Daten, die online oder offline gespeichert sind, z. B. Fotos, Texte, Filme usw. in einer Cloud, auf einem Computer oder auf einem Smartphone – auch wenn diese passwortgeschützt abgelegt wurden
- ✓ Webseiten, Online-Shops, Blogs

Das Recht, auf digitale Daten zuzugreifen, wird – genauso wie andere Rechte – vererbt.

Ob es sinnvoll ist, diese höchst sensiblen Daten kommerziellen Anbietern anzuvertrauen, die sich auf dem Markt anbieten, sollte jeder selbst entscheiden.

Vollmacht zur digitalen Vorsorge

Ich,

Name, Vorname

Straße

PLZ und Wohnort

Telefonnummer (Mobil)

E-Mail-Adresse

– nachfolgend „Vollmachtgeberin/Vollmachtgeber“ genannt –

erteile hiermit Vollmacht an

Name, Vorname

Straße

PLZ und Wohnort

Telefonnummer (Mobil)

E-Mail-Adresse

– nachfolgend „Vollmachtnehmerin/Vollmachtnehmer“ genannt –

§ 1 Umfang der Vollmacht

(1) Die von mir in diesem Dokument bevollmächtigte Person darf unabhängig vom Zugangsmedium vollumfänglich auf meine Daten zugreifen.

Sie darf insbesondere auf meine Benutzerkonten bei E-Mail-Diensten und auf meine Socialmedia-Profile zugreifen.

Ebenfalls zugreifen darf sie auf meine digitalen Daten im Internet sowie auf Daten, die auf meinem Computer, Laptop, Tablet, Smartphone und anderen Speichermedien gespeichert sind.

(2) Im Rahmen der Ausübung dieser Vollmacht darf sie die für mich bestimmte elektronische Post entgegennehmen, öffnen und lesen.

(3) Die von mir in diesem Dokument bevollmächtigte Person hat das Recht zu entscheiden, ob diese Inhalte beibehalten, geändert, gelöscht oder anderweitig genutzt werden sollen oder dürfen.

(4) Die von mir in diesem Dokument bevollmächtigte Person darf sämtliche dazu erforderliche Zugangsdaten nutzen, diese zurücksetzen und neu festlegen oder anfordern sowie entsprechende Verträge kündigen.

§ 2 Passwortliste

(1) Die von mir in diesem Dokument bevollmächtigte Person kennt den Aufbewahrungsort, an dem ich eine Liste mit meinen digitalen Daten hinterlegt habe.

(2) In der hinterlegten Liste habe ich vermerkt, wie nach meinen Wünschen mit den Daten verfahren werden soll.

§ 3 Geltung der Vollmacht

Diese Vollmacht gilt über meinen Tod hinaus. ☐

oder

Diese Vollmacht gilt nicht über meinen Tod hinaus. ☐

§ 4 Besondere Hinweise

_____, den _____
(Ort) (Datum)

(Unterschrift Vollmachtgeberin / Vollmachtgeber)

Ich habe den Inhalt dieser Vollmacht zur Kenntnis genommen und werde im Notfall oder über den Tod hinaus den Wünschen des Vollmachtgebers im Hinblick auf seine Daten und seinen digitalen Nachlass entsprechen.

_____, den _____
(Ort) (Datum)

(Unterschrift Vollmachtnehmerin / Vollmachtnehmer)